

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

ACURA Kliniken Baden-Baden

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 31.08.2009 um 20:03 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Psychosomatik/Psychotherapie
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Die ACURA Kliniken Baden-Baden vormals Rheumazentrum Baden-Baden vereint unter einem Dach zwei Akutkliniken:

- Klinik für Internistische Rheumatologie
- Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin

Die **Klinik für Internistische Rheumatologie** im Rheumazentrum Baden-Baden ist eines der größten Akutkrankenhäuser für Rheumatologie in Deutschland. In 142 stationären Betten sowie verschiedenen ambulanten Einrichtungen werden Patienten mit einem breiten Spektrum von rheumatischen Erkrankungen betreut, welche durch Fach- oder Allgemeinärzte ein- oder überwiesen wurden.

Unsere Philosophie ist es Diagnostik und Therapie nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen mit einer ganzheitlichen Auffassung der Bedürfnisse des Patienten zu verbinden. Medizinische Kompetenz und moderne Ausstattung ergänzen dabei ein flächenübergreifendes therapeutisches Konzept, welches die somatischen, psychischen und sozialen Faktoren der Erkrankung berücksichtigt. Erprobte Behandlungskonzepte werden jeweils individuell angepasst. Dabei werden integrative Therapiekonzepte durch Spezialtherapeuten verschiedener Fachrichtungen wie Fachärzte verschiedener Disziplinen, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, psychologische Schmerztherapeuten, Sozialpädagogen und Ernährungsberatern

verwirklicht. In der Sektion Interdisziplinäre Schmerztherapie innerhalb des Rheumazentrum Baden-Baden arbeiten Fachärzte für Innere Medizin/Rheumatologie und psychotherapeutische Medizin zusammen.

Unsere enge Verbindung zur Universitätsklinik Heidelberg, mit der uns ein Kooperationsvertrag verbindet und dessen akademisches Lehrkrankenhaus wir sind, ist dabei ein Garant für Medizin der Maximalversorgung mit höchsten Ansprüchen. Wir kooperieren durch personellen Austausch, gemeinsame wissenschaftliche Projekte und Fortbildungen sowie Erprobung und Weiterentwicklung von neuen Therapieformen. Darüber hinaus arbeitet das Rheumazentrum Baden-Baden eng mit der Klinik für Orthopädie des Deutschen Roten Kreuzes in Baden-Baden zusammen. Diese ist als operatives Zentrum für Rheumaorthopädie und orthopädische Chirurgie überregional bekannt. Bei Bedarf werden Patienten während des stationären Aufenthaltes den orthopädischen Chirurgen vorgestellt und unter Einbeziehung des einweisenden Arztes beraten. Im Rahmen unserer intensiven Maßnahmen zur Qualitätskontrolle betreiben wir kontinuierlich Ergebnismessungen und nehmen an bundesweiten Vergleichen und Bewertungen durch unabhängige Institutionen teil.

Die **Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin** wurde im November 2002 eröffnet und sukzessiv aufgebaut. Sie hat seit Januar 2007 insgesamt 34 Betten, die für die Akutversorgung psychosomatisch erkrankter Patienten der Region Baden-Baden und Rastatt zur Verfügung steht. Durch einen Kooperationsvertrag ist sie mit der Medizinischen Universitätsklinik und der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg verbunden. Der Chefarzt ist gleichzeitig Leiter der Sektion Integrierte Psychosomatik an der Medizinischen Universitätsklinik. Durch diese personelle Verflechtung ist eine enge Kooperation im Bereich Forschung, Lehre und Krankenversorgung gegeben, der garantiert, dass neueste Erkenntnisse zeihnah in die praktische Versorgung umgesetzt werden. Die Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin behandelt alle Krankheitsbilder aus dem Spektrum der psychosomatischen Medizin.

Unsere Klinik sieht den Qualitätsbericht als Chance, unser modernes Krankenhaus in all seinen Facetten vorzustellen und unser Leistungsspektrum zu präsentieren. In diesem Dokument finden Sie die vereinbarungsgemäß vorgeschriebenen Informationen und vieles mehr.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Prof. Dr. med. Wolfgang Eich	Chefarzt der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin	07221 352551	07221 352552	b.mack@acura-kliniken.com
Prof. Dr. med. Christoph Fiehn	Chefarzt der Klinik für Internistische Rheumatologie	07221 352401	07221 352490	l.stiller@acura-kliniken.com

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Werner Krieg	Leiter Finanz- und Rechnungswesen	07221 352603	07221 352486	w.krieg@acura-kliniken.com

Links:

www.acura-kliniken.com

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herren Dr. Bernd Metzler und Elmar Willebrand, Geschäftsführer, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

ACURA Kliniken Baden-Baden

76530 Baden-Baden

Telefon:

07221 / 3520

Fax:

07221 / 352 - 666

E-Mail:

info@acura-kliniken.com

Internet:

<http://www.acura-kliniken.com>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260820024

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Acura Kliniken Holding GmbH, Baden-Baden

Art:

privat

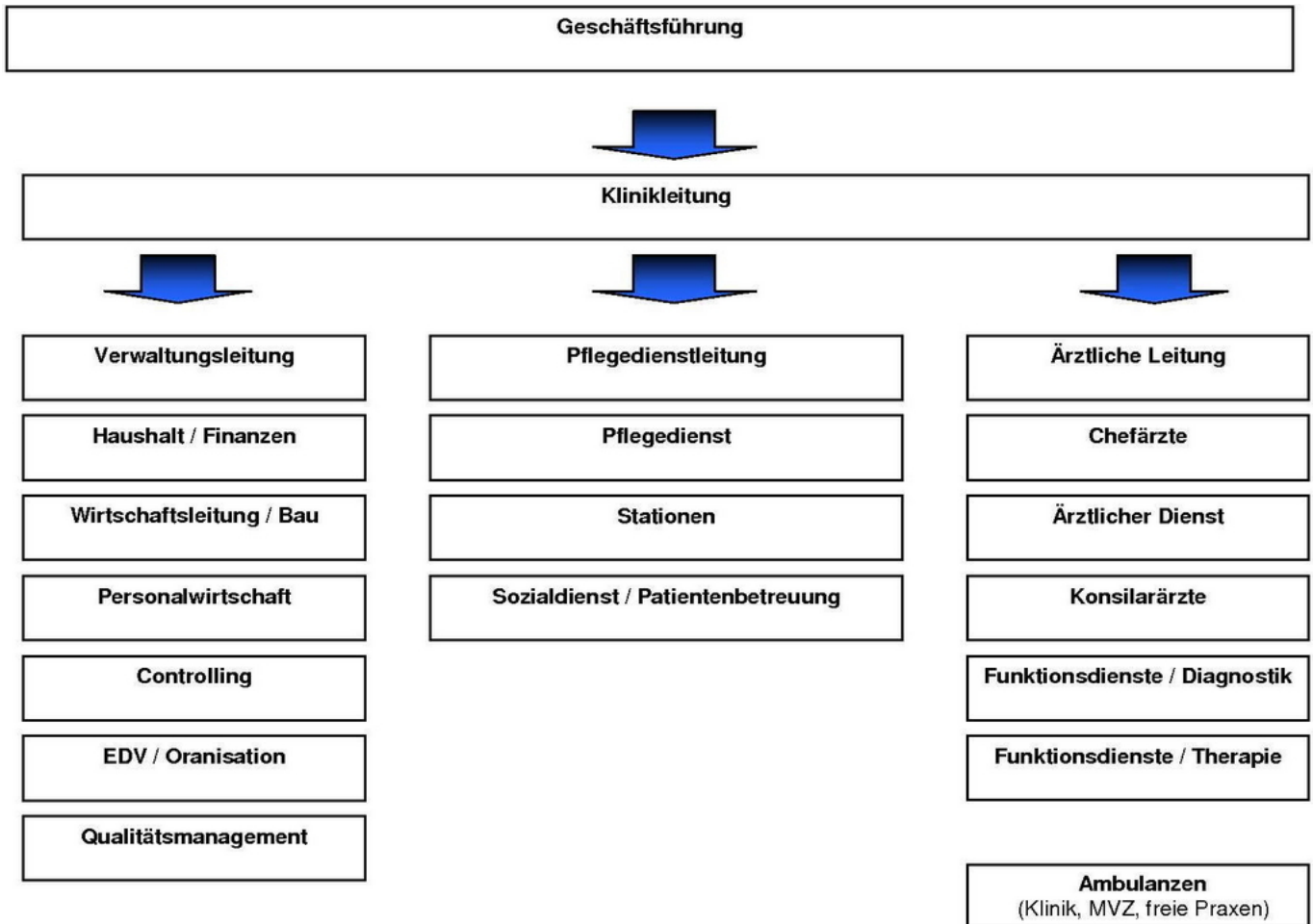
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Ja

Universität:

Universitätsklinik Heidelberg

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Die Acura-Klinik Baden-Baden ist akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Universitätsklinik Heidelberg. Darüber hinaus sind wir mit der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg und dem Universitätsklinikum Heidelberg durch einen Kooperationsvertrag eng verbunden. Die leitenden Ärzte sind Dozenten und Fakultätsmitglieder. Wir sind so in die vielfältigen Forschungs- und Lehraktivitäten des Klinikums der Universität Heidelberg eingebunden.

Auf diese Weise gewährleisten wir Behandlungen auf höchstem Niveau und setzen neue Forschungsergebnisse zügig in konkretes therapeutisches Handeln um. Denn wissenschaftlicher Fortschritt bedeutet für uns das bestmögliche Therapiekonzept für unsere Patienten zusammenzustellen.

Wir arbeiten aktiv an der Weiterentwicklung der Therapiemöglichkeiten und tragen auch zur Erforschung neuer Behandlungsformen bei.

A-11.2 Akademische Lehre

keine Angaben

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

keine Angaben

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

176 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

2360

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise:

5588

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16,8 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	14,7 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	33,6 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	2,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	2,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,5 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0109

Hausanschrift:

Rotenbachtalstrasse 5

76530 Baden-Baden

Telefon:

07221 / 352 - 401

Fax:

07221 / 352 - 490

E-Mail:

l.stiller@acura-kliniken.com

Internet:

<http://acura-kliniken.com>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Fiehn, Christoph	Chefarzt der Klinik für interistische Rheumatologie	07221 352401 l.stiller@acura-kliniken.com	Frau Liane Stiller	

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie:	Kommentar / Erläuterung:
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Arthritis, Entzündliche Systemerkrankungen, Entzündliche Wirbelsäulenerkrankungen, Geronto-Rheumatologie, Osteoporose und andere Osteopathien
VI00	Interdisziplinäre Schmerztherapie	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/Terrasse	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
SA04	Fernsehraum	
SA26	Frisiersalon	
SA46	Getränkeautomat	
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA31	Kulturelle Angebote	
SA32	Maniküre/Pediküre	
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	
SA42	Seelsorge	
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA38	Wäscheservice	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2024

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M79	513	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist
2	M05	307	Chronische Entzündung mehrerer Gelenke mit Nachweis im Blut
3	M06	230	Sonstige chronische Polyarthritis
4	M42	158	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
5	M35	138	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift
6	M34	96	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift, mit Verhärtungen an Haut oder Organen - Systemische Sklerose
7	M45	66	Entzündung der Wirbelsäule und der Darm-Kreuzbeingelenke mit Schmerzen und Versteifung - Spondylitis ankylosans
8	M46	63	Sonstige Entzündung der Wirbelsäule
9	L40	53	Schuppenflechte - Psoriasis
10	M13	50	Sonstige Gelenkentzündung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-983	1173	Fachübergreifende Rheumabehandlung
2	8-547	703	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
3	1-912	686	Untersuchung von Schmerzen mithilfe von Geräten, z.B. Messung der Schmerzschwelle
4	1-902	354	Untersuchung der Wahrnehmung und des Verhaltens mithilfe standardisierter Tests
5	1-710	346	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
6	1-711	305	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird
7	8-550	262	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen
8	8-974	215	Fachübergreifende Behandlung sonstiger lang andauernder Krankheiten
9	6-001	195	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
10	9-401	165	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Prof. Dr. med. C. Fiehn	• Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)	
AM07	Privatambulanz	Prof. Dr. med. C. Fiehn	• Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)	

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Sonstiges Rezeptambulanz	Institutsambulanz	• Physikalische Therapie (VI39)	

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	in Kooperation mit niedergelassenen Radiologen
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA00	DXA Knochendichtemessung			
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Nein	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	in Kooperation mit niedergelassenen Radiologen
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	in Kooperation mit niedergelassenen Radiologen
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Nein	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		Nein	

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,7 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	10,7 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	20,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	2 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,5 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	

B-[2] Fachabteilung Psychosomatik/Psychotherapie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Psychosomatik/Psychotherapie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3100

Hausanschrift:

Rotenbachtalstrasse 5

76530 Baden-Baden

Telefon:

07221 / 352 - 551

Fax:

07221 / 352 - 552

E-Mail:

b.mack@acura-kliniken.com

Internet:

<http://www.acura-kliniken.com>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Eich, Wolfgang	Chefarzt der Klinik für Psychosomatik und psychotherapeutische Medizin	07221 352551 b.mack@acura-kliniken.com	Frau Beate Mack	

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Psychosomatik/Psychotherapie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychosomatik/Psychotherapie:	Kommentar / Erläuterung:
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychosomatik/Psychotherapie:	Kommentar / Erläuterung:
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP00	Essstörungen	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Psychosomatik/Psychotherapie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Aktivitäten	Walking
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP00	Angstbewältigungsgruppen	
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP00	Einbeziehung von etwaigen weiteren BEzugspersonen des Patienten	z.B. Betreuer oder Mitarbeiter komplementärer Einrichtungen
MP00	Einzelgespräche	im Rahmen der Bezugstherapie; Tiefenpsychologisch fundierte Einzelbehandlung: Verhaltenstherapeutische Einzelbehandlung
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP00	Essgruppe	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP00	Gesprächsgruppentherapie	Gruppenpsychotherapie; Psychoedukatives Gruppenangebot: Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenbehandlung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Individuelle Begleitung bei Essstörungen	
MP00	Konzentrierte Bewegungstherapie	
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/ Bibliotherapie	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP00	Soziales Kompetenztraining	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Psychosomatik/Psychotherapie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/Terrasse	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA40	Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA04	Fernsehraum	
SA26	Frisiersalon	
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA31	Kulturelle Angebote	
SA32	Maniküre/Pediküre	
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Für Raucher steht eine Räumlichkeit zur Verfügung. Ansonsten ist das gesamte Krankenhaus rauchfrei.
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	
SA42	Seelsorge	
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA38	Wäscheservice	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

336

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/

Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/

Psychosomatik beruhen.

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F32	142	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
2	F33	37	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
3	F41	26	Sonstige Angststörung
4	F45	20	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
5	F10	<= 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
5	F22	<= 5	Psychische Störung, bei der dauerhafte falsche Überzeugungen bzw. Wahnvorstellungen auftreten
5	F29	<= 5	Vom Arzt nicht näher bezeichnete, nicht körperlich bedingte psychische Krankheit, die mit Realitätsverlust und Halluzinationen einhergehen
5	F31	<= 5	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
5	F40	<= 5	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen
5	F42	<= 5	Zwangsstörung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].11 Apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,1 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,1 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP00	Entspannungstherapeuten	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP00	Gestaltungstherapeuten	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/ Bibliotheraeut und Bibliotheraeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP00	Psychologische Psychotherapeuten	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP00	Psychotherapeutische Bewegungstherapeuten	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

obra (outcome-benchmarking rheumatologischer Akutkrankenhäuser)

obra ist ein BMBF-gefördertes Qualitätsprojekt an dem neben dem Rheumazentrum Baden-Baden bundesweit noch 12 rheumatologische Akutkrankenhäuser teilnehmen. Kernelement ist die einmal jährliche Messung einer Auswahl von Qualitätsparametern in allen teilnehmenden Kliniken. Anhand der Ergebnisse werden in Workshops Ziele zur Verbesserung erarbeitet und ein moderierter Benchmarkingprozeß in Gang gesetzt („vom Besten lernen“).

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Die Qualitätspolitik des Rheumazentrums Baden-Baden ist getragen von dem Bemühen der kontinuierlichen Verbesserung im Dienste der bestmöglichen Versorgung von Patienten mit rheumatischen und psychosomatischen Erkrankungen.

Rheumatologie - Leitbild

Das Rheumazentrum Baden-Baden ist das große, überregionale Zentrum für die Versorgung von Patienten mit rheumatischen Erkrankungen in Baden-Württemberg. Im Mittelpunkt aller unserer Bemühungen steht der Patient und sein Wohlergehen. In einem kontinuierlichen Prozess der Verbesserung arbeiten alle Mitarbeiter des Rheumazentrums Baden-Baden an dem Ziel der bestmöglichen Qualität der Behandlung und der höchstmöglichen Zufriedenheit des Patienten und des zuweisenden Arztes. Als Kompetenzzentrum für Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises sehen wir unsere Aufgabe auch darin denjenigen Patienten helfen zu können, die in anderen Einrichtungen nur ungenügende versorgt werden konnten.

Aus der Verantwortung für den Patienten bekennen wir uns ausdrücklich zum wissenschaftlichen Fortschritt in der Medizin und wollen ihn für unsere Patienten nutzen sowie zu ihm beitragen. Das Rheumazentrum Baden-Baden arbeitet in enger Kooperation mit dem Universitätsklinikum Heidelberg und ist eingebunden in ein Netzwerk mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, anderen Krankenhäusern sowie den Kostenträgern des Gesundheitssystems. Die Kooperation in diesem Netzwerk und das Bekenntnis auch zur ökonomischen Verantwortung sind daher wichtige Grundsätze unseres Handelns.

Strategisches Ziel ist die dauerhafte Etablierung eines gesicherten Qualitätsprozesses mit kontinuierlicher Verbesserung. Dabei werden alle Mitarbeiter eingebunden. Das Gebot der Patientenorientierung und der bestmöglichen Behandlungsqualität als Unternehmensphilosophie soll bei allen Mitarbeitern fest verankert und zu unserem Markenzeichen werden.

Psychosomatik - Leitbild

Die Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie ist zuständig für die gesamte Bandbreite psychosomatischer Erkrankungen im Stadt- und Landkreis Baden-Baden/Rastatt. Sie sieht sich daher als Versorgungszentrum mit einem regionalen Auftrag.

Diese regionale Versorgung soll auf einem möglichst hohen qualitativen Niveau erfolgen. Daher arbeitet die Klinik eng mit der Medizinischen Universitätsklinik Heidelberg zusammen. Der Chefarzt ist gleichzeitig Leiter der Sektion Integrierte Psychosomatik an der Medizinischen Universitätsklinik.

Im Mittelpunkt der Bemühungen steht der psychosomatisch erkrankte Patient, der durch seine Erkrankung aus einer Vielzahl psychosozialer Verknüpfungen heraus fällt. Als Ziel des ärztlichen Bemühens verstehen wir, zunächst eine adäquate körperliche und psychische Diagnostik des Patienten zu erstellen, so dass der Ist-Zustand erkannt wird.

Darauf aufbauend sollen Möglichkeiten der therapeutischen Beeinflussung erkannt werden. Dabei werden die Probleme am Arbeitsplatz, in der Gemeinde, in der Familie, im Beruf mit eingeschlossen.

Mit einem Höchstmaß an Patientenbeteiligung versuchen wir die aktiven Kräfte im Patienten zu fördern und ihn zu einem selbst bestimmten und selbstverantwortlichen Leben zu ermutigen.

D-2 Qualitätsziele

Strategische/operative Ziele:

Die Geschäftsführung und die Klinikleitung verpflichten sich gegenüber Patienten und Vertragspartnern alle Tätigkeiten und Dienstleistungen wie ärztliche Versorgung und Beratung sowie Serviceleistungen in hoher Qualität und nach den gesetzlichen Vorschriften durchzuführen.

Im Mittelpunkt aller unserer Bemühungen steht der Patient und sein Wohlergehen.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Neben der Diagnose und Therapie nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen ist die stetige Verbesserung der Behandlungsabläufe ein fester Bestandteil der Organisation unserer Klinik. Um unsere Patienten optimal und individuell versorgen zu können, durchleuchten wir fortwährend unsere Abläufe und schulen unsere

Mitarbeiter.

Zusammen mit anderen Rheumakliniken beteiligen wir uns deshalb am bundesweiten Qualitätsprojekt

****obra**** (Outcome Benchmarking in der rheumatologischen Akutversorgung) des Verbands der rheumatologischen Akutkliniken e. V. (VRA) und an den Folgeprojekten. Durch den Vergleich mit anderen Kliniken identifizieren wir die Bereiche, in denen Optimierungsbedarf besteht.

Es wurden Diagnostik- und Behandlungspfade entwickelt, um einen hohen Qualitätsstandard im Rahmen gesicherter Abläufe zu gewährleisten und Fehlerquellen weitestgehend auszuschalten. Die Zusammenarbeit mit den zuweisenden Ärzten verstärken

wir durch regelmäßige Befragungen.

In Fortbildungen und Arbeitskreisen schulen wir unsere Mitarbeiter. Es werden fachliche

Fragestellungen als auch der Umgang mit den Sorgen der Patienten behandelt.

Am Ende seines stationären Aufenthaltes erhält jeder Patient einen ausführlichen Fragebogen, in dem unsere Arbeit bewertet werden soll. Unsere Patientenbeauftragte kümmert sich um die Umsetzung der Kritikpunkte und leitet die Anregung an die Mitarbeiter weiter.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Rheumatologie

Regelmäßige Erfassung der Qualitätsbeurteilung durch den Patienten in einem Abschlussfragebogen und Feedback mit den Einweisern.

Verfolgung der Entwicklung der Qualitätsbeurteilung in internen Qualitätszirkeln.

Psychosomatik

Regelmäßige Erfassung der Qualitätsbeurteilung durch den Patienten in einem

Abschlussfragebogen und Feedback mit den Einweisern.

Verfolgung der Entwicklung der Qualitätsbeurteilung in internen Qualitätszirkeln.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Voraussetzung für eine kontinuierliche, qualitativ hochwertige Versorgung ist die Überprüfung der Nachhaltigkeit der Behandlung, die durch regelmäßige Outcome-Messungen und durch Maßnahmen zur Prozessoptimierung nachgewiesen werden soll.

Künftig wird das Qualitätsprojekt „Obra“ als Instrument eines kontinuierlichen Outcome-Benchmarkings (kobra) in die Routine der stationären rheumatologischen Akutversorgung von bundesweit 12 rheumatologischen Krankenhäusern verankert sein.

Kobra ist dann die Fortsetzung des bisherigen nationalen Projektes Obra zur patientenorientierten Qualitätsverbesserung.

Das neue Kobra-Projekt dient der nachhaltigen Verbesserung der akutrheumatologischen, krankenhausbasierten (stationären) Versorgung.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Es finden regelmäßige Treffen niedergelassener Ärzte mit den Klinikärzten statt. Sie dienen dem Erfahrungsaustausch und der weiteren Verzahnung der Behandlungsprozesse (u. a. Vermeidung von Doppeluntersuchungen).

Die Ärzte des Rheumazentrums und die Ärzte der DRK-Klinik führen gegenseitige Konsiliaruntersuchungen durch mit dem Ziel, chirurgisch-orthopädische und internistisch-rheumatologische Aspekte schon während des stationären Aufenthaltes zu berücksichtigen und/oder notwendige Behandlungen innerhalb des anderen Fachgebietes vorzubereiten.

Beschwerdemanagement in der Klinik für Innere Medizin/Rheumatologie

Regelmäßige Ausgabe und Auswertung des Patienten-Fragebogens mit einem besonderen Kapitel

„Beschwerdemanagement“

(Fragenbeispiele: Wussten sie, wohin oder an wen Sie sich im Falle einer Beschwerde hätten wenden können? Finden Sie, dass mit Ihrer Beschwerde in einer für Sie befriedigender Weise umgegangen wurde? Die Patienten werden anlässlich der Aufnahme bzw. nach Bezug ihrer Zimmer über die Beschwerdemöglichkeiten informiert (Ansprechpartner, persönliche oder schriftliche Form der Beschwerde).

Wöchentliche Behandlung von Patientenbeschwerden im Ärzte- und Pflorgeteam.

Der für die Physiotherapie verantwortliche Oberarzt sorgt für die Beachtung von Beschwerden bzgl. der Physiotherapie; die Pflegedienstleitung bearbeitet Beschwerden bzgl. der Verpflegung, klinischen Hauswirtschaft, Einrichtung, Verwaltung usw. mit den betroffenen Funktionsgruppen des Hauses.

Beschwerdemanagement in der Klinik für Psychosomatik

Wöchentliche Patientenvollversammlung mit dem Ärzte- und Pflorgeteam zur Besprechung von Problemen im Umgang mit Hauswirtschaft, Reinigung, Küche, Technik und Stationsregeln.

Die 34 Patienten sind in 3 Gruppen eingeteilt, die jeweils auf einer Stationsebene untergebracht sind. Es ist Pflicht für alle Patienten an dieser Stationsversammlung teilzunehmen. Die dabei besprochenen Punkte werden im Stationsbuch vermerkt, vom Pflorgeteam abgearbeitet und der Fortschritt in der nächsten Woche besprochen. Dieses Beschwerdemanagement ist damit indirekt auch in den therapeutischen Prozess eingebunden, indem es dem einzelnen Patienten ermuntert, adäquat eigene Interessen zu artikulieren.